Rallye:

Bei der **20. Int. IQ Jänner Rallye** (25.-26.01.), die nach langen Jahren der Abstinenz wieder nach Oberösterreich in die Region rund um Pregarten zurückgekehrt war, war nur ein Team unter der Bewerbung des MSC GAMMA RACING am Start – SEPP SCHROTT mit CHRISTIAN KAINZ am heißen Sitz nahmen sich vor, mit einem Lancia Delta Integrale die Vorteile des Allradantriebs auszunutzen. Die Veranstaltung zählte nur zur historischen Meisterschaft und war aber gleichzeitig Kandidat für die Rallyeeuropameisterschaft. Unser Obmann war als Sonderprüfungsleiter kurzfristig für einen ausgefallenen Kollegen eingesprungen. Am Freitag, bei nasskaltem Wetter nahmen leider nur 34 Teams die Rallye in Angriff. Der Schnee war durch den Warmwettereinbruch der letzten Tage ziemlich geschmolzen, nur wenige eisige Stellen und noch weniger Schneefahrbahn verlangten den Teilnehmern ihr ganzes Können ab. Unser Team musste leider dem Lancia schon in SP 3 mit Kupplungsschaden abstellen. Am Samstag war es in der Früh noch bitter kalt, tagsüber kam dann aber doch die Sonne zum Vorschein und lockte somit tausende Zuschauer zur Wiedergeburt der Jänner Rallye ins Mühlviertel – der Andrang war so groß, dass zwei Sonderprüfungen aus Sicherheitsgründen gecancelt werden mussten. Sieger der aus Bayern stammende österreichische Gruppe N Meister 2001 Hermann Gassner / Karin Tannhäuser auf Mitsubishi Evo VI vor Raimund Baumschlager (Proton Pert) und Martin Zellhofer (Mitsubishi Evo VI), der nach dem ersten Tag noch in Führung gelegen war.

Bei der **Int. OMV Burgenland Rallye** (15. - 16. März) war mit SEPP SCHROTT / CHRISTIAN KAINZ wieder nur ein Team unter der Bewerbung unseres Clubs am Start. MARION VOLL /CORNELIA SECKA, waren unter der Bewerbung von Rally-Ladies-Austria am Start und erreichten auch wohlbehalten und ohne größere Probleme das Ziel der Rallye, die diesmal doch etwas selektiever als in den vergangenen Jahren war. Unsere Lancia Treiber erreichten als Sieger der Gruppe H und siebzehnte in der Gesamtwertung das Ziel – wenn auch mit einigen kleinen Ausritten, die sogar im Fernsehen gewürdigt wurden. Als Sieger wurden Manfred Stohl / Ilka Petrasko vor Sperrer / Carlsson und dem Gruppe N Siegern Gassner / Thannhäuser abgewunken.

Als erster Lauf zur T-Mobile Rallyechallenge stand die **Ostbayern Rallye** (22.-23. 03.) in der Gegend um Schärding auf dem Programm der „Nachwuchspiloten“. Vier Teams des MSC GAMMA RACING scheuten nicht den Weg ins benachbarte Bayern, um sich mit den deutschen Kollegen zu messen. Mit dem

Haslinger-Hof nahe Bad Füssing, einem Erlebnishof der besonderen Art, war ein ideales Rallyezentrum nächsten Jahre beibehalten wird. Bei wechselnden Wetterbedingungen – Sonne – Regen – Schnee, alles auf einer Sonderprüfung boten unsere Piloten eine gute Show, allen voran WOLFGANG FRANEK / CHRISTINA BRODESSER , der mit seiner teilweise spektakulären Fahrweise den zweiten Platz in der Klasse N3 herausfuhr. Ebenfalls zweiter, allerdings in der Klasse A7 wurden ROLAND DORFNER / Nina Irina Wassnig auf dem „Laubfrosch“, einen Platz dahinter unser Obmann FOLKI PAYRICH mit Beifahrerin Irene Steiner, die bei ihrer ersten Rallye als Co-Pilotin einen perfekten Job tat. Als vierter in dieser Klasse fuhr HELMUT SCHINDELEGGER, der mit massiven Aussetzern bei seinem Renault Clio zu kämpfen hatte, über die Zielrampe, wo alle Teilnehmer mit einem Gläschen Sekt empfangen wurden. Sieger dieses Challengelaufes, der auch ein Lauf zur deutschen Rallyechallenge war,wurde Markus Moufang auf seinem BMW M3.

Die guten Ergebnisse wurden anschließend im Haslinger-Hof würdig gefeiert und begossen und so mancher schwang nach der Siegerehrung das Tanzbein.

Schon vierzehn Tage später stand mit der **PIRELLI LAVANTTAL RALLYE (05.- 06.04.)** der nächste Lauf zur T-Mobile Rallyestaatsmeisterschaft, aber auch der zweite Lauf zur Challenge und zum Yokohama Rallye-Challenge-Cup 2002 auf dem Kalender.

Bei den „Großen“ war wiedereinmal WILLI POLESZNIG mit seinem Mitsubishi Evo III zu seinem ersten Einsatz in diesem Jahr nach Wolfsberg gereist, auch MARION VOLL setzte wieder den Renault Megane ein. WILLI, wieder mit Peter Stark als Beifahrer, konnte mit dem sechsten Rang in seiner Klasse nicht ganz zufrieden sein, der vierzehnte Gesamtrang tröstet aber etwas darüber hinweg. MARION musste ihren Megane schon auf der zweiten SP nach einem Ausritt abstellen.

Bei den „Kleinen“ waren einmal mehr WOLFGANG FRANEK/ CHRISTINA BRODESSER im schon elf Jahre alten Opel Astra am Start.
Nach beherzter Fahrt gab es nicht nur den Sieg in der Klasse, sondern auch den zweiten Platz gesamt hinter dem deutschen Duo Max Stadler / Rainer Hiendlmeyer auf dem megastarken Gruppe H- VW Golf GTI 16V.

Die **Dunlop-Pyhrn-Eisenwurzen-Rallye (03.-04. Mai)** in der Region Windischgarsten– Kirchdorf – Kremsmünster stand als nächste Veranstaltung im Terminkalender der Rallyepiloten. Nur ein Team unseres Clubs stellte sich der Herausforderung: WILLI POLESZNIG/Peter Stark brachten wieder den Mitsubishi Evo III an den Start, allerdings bescherte ein Turboladerschaden in SP 14 das vorzeitige Ende. MARION VOLL brachte ihren wieder reparierten Renault als neunundfünfzigste ins Ziel nach Kirchdorf und sicherte sich den Sieg in der Damenwertung.

Bei der **Bosch Wechselland Rallye (24.-25.Mai)**, brachte WILLI POLSZNIG / Peter Stark wieder einmal den Seat Ibiza an den Start, musste diesen aber schon in SP2 wegen einer gebrochenen Ölleitung abstellen. MARION VOLL war auch wieder dabei, lag nach dem ersten Tag auf Rang dreiundvierzig und wurde nach dem tragischen Unfall von Beppo Harrach in der ersten Sonderprüfung des zweiten Tages, bei dem seine Beifahrerin, die allseits beliebte JUTTA GEBERT, Lebensgefährtin unseres Reifenspezialisten ROLAND DORFNER, leider ihr Leben verlor, als solche klassiert.
So kamen dann auch die Teilnehmer der nationalen Rallye , darunter WOLFGANG FRANEK / CHRISTINA BRODESSER (Opel Astra GSI), WALTER HLAWATY / ASTRID SYKOROVSKY (Toyota Corolla GT-i16) nicht zum Fahren, da die Rallye abgebrochen wurde.

Bei der **Int. Castrol Rallye (21.-22.06.)** im Raum St. Veit – Althofen setzte WILLI POLESZNIG wieder auf die Zuverlässigkeit seines Mitsubishi Lancer. Als Beifahrer war wie immer Peter STARK, der Obmann des MCL 68 im Einsatz. Bei extrem heißem Wetter kamen die Teilnehmer ordentlich ins Schwitzen. Leider kamen vor allem die Teilnehmer im hinteren Starterfeld nicht viel zum Fahren, da laufend Sonderprüfungen neutralisiert wurden, weil entweder ein Auto brannte (Fiat Stilo – Michi Brandner) oder ein Vorausauto (Ford Focus – Pressesprecher Ford Austria) auf dem Dach lag und die Strecke nachhaltig blockierte.

WILLI, der als vierter der Klasse nur knapp am Podest vorbeifuhr erreichte als vierzehnter der Gesamtwertung das Ziel in St. Veit an der Glan. Auch MARION VOLL war wieder mit dabei und erreichte als vierundfünfzigste das Ziel.

Bei der **Nationalen Castrol Rallye** war nur WOLFGANG FRANEK mit Stammbeifahrerin CHRISTINA BRODESSER im Opel Astra am Start. Leider kamen auch die nationalen nicht viel zum Fahren, da durch viele Unfälle und einige Fehlreaktionen der SP Leiter wieder viele Sonderprüfungen neutralisiert wurden. Die Stimmung unter den Teilnehmer war dementsprechend getrübt – der Veranstalter versprach Besserung für das kommende Jahr.

Der **Internationale Rallye Sprint** (16. – 18.08.) wurde auf **Jutta Gebert Memorial** umgetauft und war ein weiterer Lauf zur T-Mobile Rallye Challenge, die leider einzige reine Schotterrallye Österreichs. Zwei Teams unseres Clubs hatten genannt, WILLI POLESZNIG setzte seinen neu überarbeiteten und auf Gruppe A umgebauten Mitsubishi Evo VI ein, als

Beifahrerin agierte diesmal Tina Monego, die die an sie gestellte Aufgabe bestens erledigte. ROLAND DORFNER , der kurz davor das Auto von Andi Schögler, den EX - FRITZ RIEDL - Opel Astra, erstanden hatte, feierte auf diese Weise seinen Geburtstag. WILLI sorgte mit dem zweiten Platz in der Klasse und dem vierten Gesamtrang für ein gutes Ergebnisse, aber auch ROLAND konnte sich über den Klassensieg und vierzehnten Gesamtrang freuen.

Die **Int. OMV RALLYE (05.-07.09.)**, erstmals als Lauf zur Rallye-Europameisterschaft gewertet, startete diesmal

beim Riesenrad im Wiener Prater und zwei Sonderprüfungen auf der Trabrennbahn in der Wr. Krieau am Donnerstag Abend und dem Etappenziel in Aspang am Wechsel. Mit dabei waren WILLI POLESZNIG und Peter Stark im Mitsubishi Evo VI und MARION VOLL / Cornelia Secka im Renault Megane. Bei der Trophy, der nationalen Rallye war wieder SEPP SCHROTT / CHRISTIAN KAINZ mit dem Gruppe-H-Lancia Delta Integrale im Einsatz. MARION hatte in SP 5 einen Überschlag zu vermelden, Fahrerin und Beifahrerin mussten für einige Tage ins Spital, hatten aber gottlob keine allzu schweren Verletzungen erlitten. WILLI musste den Mitsu schon in SP 6 mit gebrochenem Dfferential abstellen. Aber auch dem SEPP sollte die Rallye kein Glück bringen. Ausfall in SP 18 mit defekter Aufhängung.

Die Fahrer der T-Mobile Rallye Challenge geben sich eine Woche später bei der **Niederbayern Rallye** im malerischen Ausserzell in Bayern, einem Lauf zur deutschen Rallye Challenge Süd wieder ein Stell-Dich-Ein. Neben WOLFGANG FRANEK / CHRISTINA BRODESSER war auch wieder der Obmann am Start. Als Beifahrerin war ursprünglich NELLY ROUSEK vorgesehen, allerdings musste sie kurzfristig wegen einer Fußverletzung absagen – so wurde Daniela Bayer engagiert, die bei der OMV Rallye als Co-Pilotin von Rallye-Newcomerin Eva-Maria Kerschner ihr Debüt gegeben hatte. CHRISTIAN STRELL konnte als Servicemann engagiert werden. Die Ergebnisse unsere Teams waren nicht die schlechtesten, WOLFGANG wurde in seiner Klasse zweiter, FOLKI erreichter als vierter der Klasse das Ziel. Gefeiert wurde bis in die frühen Morgenstunden, hatte sich das einheimische Nationalgetränk, der Bärwurz Schnaps als sehr berauschend entpuppt.

An ersten Wochenende im Oktober fand in Leiben der „Österreichische WM-Lauf“, die **Nat. Herbst Rallye Leiben,** ein weiterer Lauf zur Rallye Challenge, statt. 59 Teams, darunter viele Piloten aus der Staatsmeisterschaft, angeführt von den Piloten des Dark-Dog-Teams, Max Zellhofer, Gottfried Kogler und Adi Ramoser, waren auch fünf Teams unseres Clubs dabei. WILLI POLESZNIG brachte ebenso wie WOLFGANG FRANEK eine Mitsubishi Evo VI an den Start. Während bei WOLFGANG wie immer CHRISTIAN BRODESSER

am heißen Stuhl Platz nahm, saß neben WILLI wieder einmal MARION VOLL, deren Verletzungen nach ihrem Unfall bei der OMV Rallye 2002 wieder verheilt waren.

GEORG MITMASSER, der den grünen Clio von ROLAND DORFNER erworben hatte, war

ebenso dabei, wie MARKUS POPP, der seinen „neuen“ Suzuki Swift einsetzte, und Oldboy KURT Gröger, den Ford Sierra Cosworth wieder SEPP SCHROTT mit dem Forstenlechner-Tuningschmiede.

DORFNER, der mit Wolfgang „Red“ des Juniors pilotierte. Mit dabei auch Lancia Delta Integrale aus der WOLFGANG FRANEK hatte auf den ersten Sonderprüfungen noch einige Anpassungsprobleme, kam aber immer besser in Fahrt und konnte sich Platz für Platz nach vorarbeiten und so schließlich den dritten Gesamtrang belegen. Bei WILLI lief es nicht so gut wie 2001, einige kleine technische Probleme ließen ihn nicht so richtig in Fahrt kommen – war doch auch das Auto um einiges stärker als in der vergangenen Saison. GEORG

MITMASSER, bei ihm saß Freundin Birgit Stuhl, die in diesem Jahr schon mit Christian Lippitsch die Klasse N – 2000 ccm in der Rallye-ÖM gewinnen konnte, als Copilotin im Auto, hatte nach dem Regen am Freitag auf den noch nassen, bzw. feuchten Strassen seine liebe Mühe nach einjähriger Pause wieder in Fahrt zu kommen. Als er sich so

halbwegs wieder daran gewöhnt hatte. streikte leider in der sechsten Sonderprüfung das Getriebe. MARKUS POPP konnte mit dem Suzuki den dritten Platz in seiner Klasse herausfahren. KURT DORFNER hatte mit dem heckgetriebenen Cossie auf dem feuchten und schlüpfrigen Terrain seine Sünden abgebüßt, brachte das Auto aber ohne Kratzer ins Ziel.
SEPP SCHROTT, unser Bäckermeister aus Wien, war wie immer recht beherzt unterwegs, erreichte den dritten Rang in der Klasse H11 und den fünfzehnten Gesamtrang im Endklassement.
Bereits eine Woche später ging es in die Steiermark zur **ARBÖ Steiermark Rallye** nach Admont**.** 3 Teams unseres Clubs stellten sich der Herausforderung. WILLI POLESZNIG, wieder mit Stamm-Co PETER STARK, SEPP SCHROTT, diesmal mit Gerhard Rigl als Beifahrer an seiner Seite, waren bie der Internationalen am Start, während bei der Challenge WOLFGANG FRANEK diesmal WERNER JAHRBACHER als Copiloten verpflichtet hatte, da CHRISTINA BRODESSER im Fiat Stilo von Christian Mrlik saß.
Die Rallye wurde nach vielen Jahren als One-Day-Event heuer wieder an zwei Tagen ausgetragen. Am Freitag verlegte der Rallyetross nach Bad Mitterndorf, wo drei verschiedene Sonderprüfungen zu absolvieren waren, davon war eine die Mautstrasse auf die Tauplitzalm, die in beiden Richtungen befahren wurde. Bei Anfangs schönem Wetter, vor allem auf der Alm gab es viel Sonnenschein und angenehme Temperaturen, während im Tal alle über die Kälte klagten, gab es ansprechenden Rallyesport zu bewundern. Leider fiel sehr bald der Nebel in Tal ein, sodass die Sonderprüfung von der Tauplitzalm nach Bad Mitterndorf aus Sicherheitsgründen neutralisiert werden musste. Es sollte nicht die einzige Neutralisation bei dieser Rallye bleiben.

WILLI musste den Mitsubishi auf der letzten Sonderprüfung des ersten Tages abstellen, nachdem ein Reifenschaden die Aufhängung des Stoßdämpfers beschädigt hatte.
Christian Mrlik und CHRISTINA BRODESSER rangierten nach dem ersten Tag auf Rang 25 und waren dritten bei den Stilos, SEPP SCHROTT war zu diesem Zeitpunkt noch 15 Plätze weiter hinten in der Ergebnisliste zu finden.
Am Samstag standen wieder die „klassischen“ Sonderprüfungen rund um Admont auf dem Programm. Während in der Niederung Dauerregen die Prüfung in Hall innerhalb kürzester Zeit in tiefe Schlammpfade verwandelte, setzte auf der Kaiserau dichter Schneefall ein, der den Veranstalter veranlasste, eine Reihe von Sonderprüfungen zu neutralisieren. SEPP nütze den Vorteil des Allradantriebs beim Lancia und kämpfte sich Platz um Platz nach vor und wurde letztendlich fünfundzwanzigster der Gesamtwertung, während Mrlik/ BRODESSER auf den achtunddreißigsten Platz zurückfielen.

Bei der **Nationalen Admont Rallye** war einmal mehr WOLFGANG FRANEK, diesmal wieder im Opel Astra unterwegs. Nach einem Dreher in der Sonderprüfung 9, bei dem er den Astra an den Leitschienen recht ordentlich beleidigte, fuhr er sehr enthemmt weiter, „wäus eh scho wurscht is“, lieferte eine Superzeit nach der anderen und kämpfte sich vom elften Gesamtrang innerhalb von sechs Sonderprüfungen noch auf den dritten Gesamtrang nach vor.
Beim Saisonfinale, der **Int. Waldviertel Rallye** vom 07.- 09. November rund um Waidhofen war zwar bei der Internationalen kein Team unseres Clubs am Start, dafür drei Mannschaften in der Challenge, die diesmal über die volle Distanz führte. Eine anspruchsvolle, aber sehr kompakte Rallye mit 230 Sonderprüfungskilometern unter einer ganz neuen Mannschaft mit Rallyeleiter Helmut Schöpf und seinem Stellvertreter FOLKRAD PAYRICH, wartete auf die Teilnehmer. Durch den ständigen Regen der letzten Wochen war auch im Waldviertel das Geläuf sehr tief, ein Umstand, der den 113 Teams aus dem In- und Ausland alles abverlangte.
Die Mannschaften des MSC GAMMA RACING waren: WOLFGANG FRANEK / CHRISTINA BRODESSER, ROLAND DORFNER / WOLFGANG BROZEK (beide Opel Astra) und wieder einmal WALTER HLAWATY / ASTRID SYKOROVSKY im Toyota Corolla GT-ti.

ROLAND „versenkte“ seinen Astra schon auf der zweiten Sonderprüfung in einer Wiese, aus der das heilgebliebene Auto erst mit dem Schlussauto, einem Mitsubishi Pajero und acht starken Helfern herausgebracht werden konnte.

WALTER HLAWATY , dem man die lange Rallyepause anmerkte, begann recht beherzt, allerdings führten immer wieder kleine Fehler dazu, dass er im Klassement immer weiter nach hinten rutschte. Schließlich verweigerte auch noch in der drittletzten Sonderprüfung das Getriebe seinen Dienst. Schade, hatte er sich doch schön langsam wieder etwas im Klassement nach vorgearbeitet.
WOLFGANG FRANEK, diesmal wieder mit CHRISTINA BRODESSER am heißen Stuhl, der der Ausflug in die Dieselwelt doch nicht so richtig gefallen hatte, hatte in kürzester Zeit mit Hilfe der Mechanikercrew rund um Engelbert Helm seinen Opel Astra nach dem Hoppala bei der Steiermarkrallye wieder auf Vordermann gebracht. Bei der technischen Abnahme stellte sich ein neues Problem ein, Abgaswerte von mehr als 5% CO versetzten das Team in leichte Aufregung – aber letztendlich konnten alle Fehler behoben

werden und somit stand einem Start nichts mehr im Wege. Nachdem die Regenreifen auf den ersten Prüfungen nicht so wirklich funktioniert hatten, griff man auf einfache Winterreifen zurück, womit ein Fortkommen schon viel besser war, die endgültige Steigerung brachten aber dann die Schotterreifen aus dem Haus Yokohama, womit eine Topzeit nach der anderen erzielt wurde. Einen kurzen Dämpfer gab es im Laufe des zweiten Tages noch, als

das Auto gut zehn Minuten nicht anspringen wollte, aber auch dieses Problem konnte gelöst werden – ein defekter Geber konnte als Fehlerquelle lokalisiert werden. Letztendlich reichte es für den dritten Gesamtrang hinter den beiden Diesel-Kit-Cars von Stengg und Waldherr, ein beachtlicher Erfolg für den schon elf Jahre alten Opel Astra. WOLFGANG festigte damit auch den dritten Platz in der Rallyechallenge. Der achte Platz reichte dem Bayern Markus Stadler sich an die Spitze der Challengewertung zu setzen, da sein Landsmann Franz Auer nach einem Motorschaden beim letzten deutschen Wertungslauf, der 3-Städte Rallye, nicht antreten konnte.

Rundstrecke:
CHRISTIAN STRELL und MICHAEL ZOTTL hatten auf einen Start bei der ÖTC – Österreichischen Tourenwagen Challenge verzichtet, da die Kosten für die Einsätze immer teurer wurden und trotz der guten Ergebnisse im vergangenen Jahr keine Sponsoren gefunden werden konnten.
So beschränkte sich MICHAEL ZOTTL auf die Vier-Stunden-Rennen auf dem Masaryk Ring bei Brünn, die, obwohl länger, doch um einiges günstiger sind.
Das erste Rennen zu dieser Langstreckenserie fand am 28. April statt, beim zweiten Lauf am 29.06. waren auch KURT DORFNER und Gerhard Peschek im Renault Clio von ROLAND am Start. Unter den Zuschauern wurden WOLFGANG FRANEK, FOLKI PAYRICH und Werner Jahrbacher gesichtet. Während MICHI ZOTTL am Beginn des Rennens einige Probleme hatte, die von den Mechaniker CHRISTIAN STRELL, MANFRED BECK und MANFRED ZOTTL schnellsten behoben wurden, drehten die beiden Oldboys problemlos ihre Runden, die Mechaniker von ROLAND DORFNER – GÜNTHER BILEK, CHRISTOPH WAGNER und WOLFGANG „RED“ GRÖGER hatten das Auto bestens im Vorfeld hergerichtet (bis auf die Halbachsmanschetten, die wurden erst kurz vor dem Rennen getauscht), bis KURTI auf der Start – Ziel – Geraden statt der Fünften die Dritte einlegte. Plötzlich ein lautes Quietschen, alle Räder blockierten, der Clio stand kurz im Rauch – den richtigen Gang eingelegt und weiter ging es noch einige Runden, bis ein Pleuel der Meinung war, jetzt muss ich doch einmal schauen, wer da hinter dem Lenkrad sitzt und mich so quält.
Das dritte Rennen fand am 8. September statt, dabei wieder nur MICHI ZOTTL, der ein hervorragendes Ergebnis einfuhr.
Beim abschließenden 6- Stunden Rennen (06.10.) waren auch ROLAND DORFNER und Harry Lepuschitz mit dem Opel Astra dabei. Leider beendete ein gebrochene Halbachse nach 82 Runden das Rennen schon vorzeitig, während MICHI ZOTTL / Manfred Beck mit dem 1600 Citroen Saxo VTS einen hervorragenden Klassensieg in der Gruppe A bis 2000 ccm herausfuhr und den neunten Gesamtrang damit belegten.

Slalom:
Bei den unzähligen lizenzfreien Slaloms waren wir wieder durch GABI GRATZL (Renault Clio), CHRISTIAN und STEVE KAINZ (Opel Corsa, Opel Manta, Suzuki Swift), sowie durch MARKUS POPP (Suzuki Swift), der sich auch in der Slalom Staatsmeisterschaft versuchte, sehr erfolgreich vertreten.

Freizeit:
Am 8.Mai und am 8. August fand jeweils auf der Minigolfanlage der Grillranch in Deutsch Wagram ein Minigolfturnier statt. Die Sieger beim ersten Turnier waren: WALTER HLAWATY vor WOLFGANG FRANEK und CHRISTINA BRODESSER, das zweite Turnier entschied WOLFGANG FRANEK vor WALTER HLAWATY und FOLKRAD PAYRICH für sich.
Am 1. Juni fand auf dem Rallyecrossring bei Fuglau wieder einmal unser traditionelles Paracross statt. Zwei Audi 80, ein frontgetriebener und ein Quattro standen als „Renngeräte“ zur Verfügung. Alle Teilnehmer, immerhin 12 Teams beteiligten sich an den einzelnen Konkurrenzen, wie Geländelauf, Radslalom, Autogymkhana und dem Autoslalom über die komplette Distanz. Die Gesamtwertung holte sich das Team WOLFGANG FRIEDRICH / Günter Mayer vor PETER SYKOROVSKY / Margit Pirowitsch und CHRISTINA BRODESSER / WOLFGANG HEGER.
Am 27.11.2002 gab es noch ein Fußballturnier zwischen dem Team von REIFEN DORFNER und dem MSC GAMMA RACING, dass 3:7 für unser Team endete.

Mitglieder:
Als neue Mitglieder konnten im Jahr 2002 die Sieger der Rallyechallenge 2001: WOLFGANG FRANEK und CHRISTINA BRODESSER sowie „Starfotograf“ MICHAEL GRONEMANN begrüßt werden.

Die Weihnachtsfeier 2002 fand erstmals im Gasthaus Laterndl in Neu-Purkersdorf statt. Eine absolut gelungene Veranstaltung in einem empfehlenswerten Lokal. Als Clubmeister wurden in der Rallye Fahrerwertung WILLI POLESZNIG, in der Beifahrerwertung CHRISTINA BRODESSER, in der Allgemeinen Wertung GABI GRATZL geehrt, während WALTER HLAWATY die Freizeitwertung für sich entscheiden konnte.

2003:
Rallye:
Das Neujahrsfest war kaum vorbei, der Silvesterrausch eben erst abgeklungen, hieß es schon wieder hinein ins Auto, ab nach Pregarten zur **IQ Jänner Rallye** 2003, dem ersten Lauf zur Rallyeeuropameisterschaft sowie zur heimischen Staatsmeisterschaft. Leider hatten sich auch diesmal wieder sehr weniger Teilnehmer ins Mühlviertel verirrt. Einer dieser wenigen war auch Josef „Sepp“ Schrott, der nach vielen Jahren schöpferischer Pause wieder zum MSC GAMMA RACING zurückgekehrt war. Mit dem Lancia Delta Integrale von Forstenlechner Motorsport startete er in der Trophy, sprich bei nicht mehr homologierten, Dieseln und historischen Fahrzeugen. Als Beifahrer war diesmal Michael Kauderna im Einsatz. Bei mildem, leicht nebligem Wetter nahmen insgesamt 40 Teams, davon 26 in der EM, die schneefreien Sonderprüfungen in Angriff. Sepp fuhr eine recht problemlose Rallye, konnte sich wegen der nicht idealen Reifenwahl aber nie richtig in Szene setzen, erreichte aber zur Freude des Obmanns, der zusammen mit Andreas Thierer auch auf der letzten und längsten Sonderprüfung als SP Leiter im Einsatz war. Sepp erreichte den dritten Platz in der Gruppe H, was zugleich den fünften in der Trophy sowie den 19. Gesamtrang bedeutete. Um den Sieg kämpften Franz Wittmann im Toyota Corolla WRC mit Raumund Baumschlager im seriennahem Gruppe A Mitsubishi, wobei letzterer bis zu den beiden langen Schlusssonderprüfungen absolut mit dem weitaus stärkeren WRC mithalten konnte und dem Altmeister ordentlich in schwitzen brachte.

Das Schlussauto war 2003 mit zwei weiteren Clubmitgliedern besetzt. Richard und Andrea Wächter waren erstmals in dieser Funktion im Einsatz.
Erst zur Siegerehrung setzte starker Schneefall ein, die das Mühlviertel in eine wunderschöne Winterlandschaft verzauberte – leider zwei Tage zu spät.
Mitte März fand erst die nächste Veranstaltung – die **OMV Burgenland Rallye** rund um Oberwart, statt. Sie war zugleich auch der erste Lauf zur T-Mobile Rallye Challenge. Schon im Vorfeld der Veranstaltung gab es viele Querelen und Unstimmigkeiten in der Organisationsleitung, sodass der Rallyeleiter und sein Stellvertreter eine Woche vor der Veranstaltung das Handtuch warfen. Durch die Mithilfe aller Funktionäre konnte die Rallye dann aber doch durchgeführt werden. Neue Sonderprüfungen und ein erstmals starkes Starterfeld, angeführt von Al Wahibi, dem Middle-East-Champion aus dem Oman und Manfred Stohl (beide Mitsubishi) hätten für eine gute Veranstaltung garantiert – doch leider waren viele Fehler in der Vorbereitung nicht mehr auszubessern. Vom MSC waren zwei Teams im Einsatz: Bei der Internationalen Josef Schrott, diesmal mit Christian Kainz als Wegbegleiter, sowie bei der Challenge Wolfgang Franek, der in Christian Lobentanz einen neuen Beifahrer für die Saison gefunden hatte.

War Josef Schrott am Freitag eigentlich ohne große Probleme unterwegs und überlegen führender in der Gruppe H, musste er am Samstag doch ordentlich kämpfen – hatte er auf die falschen Reifen gesetzt, denn die Sonderprüfung Glashütten musste wegen der starken Schneefalls in der Nacht und der schon auf den Bergaufpassagen im Wald hängenden Vorausfahrzeugen gestrichen werden, waren die restlichen Prüfung schneefrei. Am Nachmittag kamen dann noch Motoraussetzer dazu, er brachte aber den doch schon betagten Lancia Delta Integrale als zwölfter der Gesamtwertung ins Ziel.

Wolfgang Franek hatte in der Challenge nicht nur mit dem Allrad BMW Piloten Christian Hofecker zu kämpfen, sondern auch mit starken Magenschmerzen, Fieberanfällen und ähnlichem mehr, wie auch Andi Thierer als Sonderprüfungsleiter und unser Obmann, der kurzfristig als Rallyeleiter-Stv. eingesprungen war, krümmten sich vor Schmerzen, hielten aber bis zum Schluss durch. Trotz aller Probleme war unser Wolfgang der Hecht im Karpfenteich, trotz vieler Schotteranteile auf den Sonderprüfungen hatte er den Allrad Piloten Christian Hofecker im Griff, bis er auf der vorletzten Sonderprüfung mangels Konzentration den Opel an einem Baum vernichtete. Over and Out – wie es so schön heißt. Somit war natürlich auch der Start bei der nur ADAC Ostbayern Rallye von 28.-29.März nicht möglich, da der Opel Astra zu stark beschädigt war.

So war der einzige Starter unseres Clubs bei der **ADAC Ostbayern Rallye** Markus Popp auf dem Suzuki Swift GTI, der mit Beifahrer Stephan Duursma bei seinem ersten Auftritt im Ausland nach einer problemlosen Rallye einen verdienten und ungefährdeten Klassensieg in der Gruppe A bis 1400 ccm einfahren konnte. Angefeuert von Wolfgang Franek und seiner Crew sowie dem Obmann und Andi Thierer, die sich die wunderschöne Veranstaltung rund um den Haslinger Hof nicht entgehen lassen wollten.

Bei der **Int. Pirelli Lavanttal Rallye** (05.-06.April 2003) rund um die malerische Stadt Wolfsberg in Kärnten war wieder Josef Schrott bei der Internationalen am Start. Als Beifahrer stand wiederum Michael Schauderna zur Verfügung. Leider kam schon in SP 6 das frühe Aus, als eine Halbachse abgerissen war.
Damit er das Rallyefahren nicht ganz verlernt, war Wolfgang Franek in seinem Ex-Daihatsu Charade GT ti als Vorausauto bei den nationalen unterwegs.
Bei der **Dunlop Pyhrn Eisenwurzen Rallye** Anfang Mai war kein Team unseres Clubs am Start, nur Josef Schrott versuchte wich als Beifahrer bei Loisl Forstenlechner im Lancia Integrale. Nach forschem Beginn, wie es bei Rallyecrossern so üblich ist, kam leider schon in SP 1 das abrupte Ende nach einem Überschlag – unser Josef musste danach einen kurzen Spitalsaufenthalt konsumieren, ein Brustwirbel war gebrochen, konnte aber schon am zweiten

Tag in häusliche Pflege entlassen werden. Der Obmann war erstmals bei der Dunlop Rallye als Rallyeleiter Stellvertreter im Einsatz.
Bei der **Bosch-Super-Plus Rallye** Ende Mai war in diesem Jahr kein Team unseres Clubs am Start, erst Mitte Juni bei der **Castrol Rallye** war Wolfgang Franek mit einem neu aufgebauten Opel Astra in der Challenge wieder am Start. Mit den deutschen Franz Auer (Opel Astra) und Georg Lechner (VW Golf GTI) sowie dem Tullner Michael Hofer (VW Golf 3 GTI) gab es in der 2-Liter Klasse heiße Positionskämpfe, bis in SP 6 sowohl Georg Lechner als auch Michael Hofer durch Unfall ausschieden. Ein abgerissener Auspuff bei Wolfgangs Astra lies alles noch einmal spannend werden, letztendlich reichten 8 Sekunden zum dritten Gesamtrang und dem Klassensieg vor Franz Auer.

Ende Juni – Anfang Juli wagte Willi Polesznig den Flug über den Ozean um mit seinem Mitsubishi an der **Barbados Rallye** teil zunehmen. Als Beifahrer war der Obmann des MCL 68, Peter Stark mit an Bord.

Beim Rallyesprint am ersten Wochenende, einem Ausscheidungsrennen verlor er den ersten Heat seiner Kategorie, im Kampf um den dritten Platz brach dann zu allem Übel auch noch die Felge.
Bei der eigentlichen Barbados Rallye am darauffolgenden Wochenende lief es etwas besser, allerdings war das Reglement weit von der FIA Norm entfernt. Letztendlich, nach einigen Problemen erreichten sie als zwölfte der Gesamtwertung und bestplatziertes europäische Team das Ziel.
Die lange Sommerpause nutzte Wolfgang Franek, um den Opel Astra etwas zu überarbeiten, die Mängel der Castrol Rallye zu beheben, verzichtete aus diesem Grund auch auf einen Start beim **Int. Rallye Sprint** Mitte August. Da waren, wie sollte es auch anders sein, wieder Willi Polesznig mit dem Mitsubishi, der nach der Barbados Rallye von der Mannschaft um Manfred Stohl gründlich überholt worden war, zu seinem Geburtstageinsatz am Start. Mit dabei auch wieder Josef Schrott im alten Lancia Integrale. Als Beifahrerin fungierte diesmal Doris Dusch. Einen Wiedereinstieg in den Rallyesport feierte auch Helmut Schindelegger auf seinem dunkelgelben Renault Clio.

Willi Polesznig, mit Peter Stark als Co, fuhr konstante Zeiten, steigerte sich am Nachmittag merklich, fuhr zweimal die drittbeste SP Zeit, was ihm schließlich den vierten Gesamtrang einbrachte.

Josef Schrott hatte sich bei seinem Integrale im Laufe der Rallye den Radträger und Stoßdampfer links vorne verbogen, so dass das Serienauto als Ersatzteilspender herhalten musste, als dann gegen Ende der Rallye auch noch das Getriebe zu streiken begann, war es fraglich, ob er es, eine starke Rauchfahne wegen des austretenden Getriebeöls nachziehend, überhaupt ins Ziel schaffen würde. Es gelang, der fünfzehnte Platz, sowie der vierte in der Gruppe H – Allrad waren noch als versöhnlicher Endstand zu werten.

Helmut Schindelegger, nach einjähriger Pause wieder mit dabei, hatte mit dem überarbeiteten Renault Clio richtig viel Freude, das Auto lief endlich so, wie es laufen sollte. Allerdings wäre fast schon vor der ersten Sonderprüfung das Aus gekommen, als der Motor zwischen ZK und Start der SP abstarb und nicht wieder zum Leben zu erwecken war. Zuwenig Sprit im Tank wurde bald als Fehler diagnostiziert – auf schnellstem Wege wurde Nachschub organisiert und an die Front gekarrt. Zu Helmuts Glück hatten die Zeitnehmer den großen Zeitrückstand zwischen ZK uns Start irgendwie übersehen und so konnte die Rallye doch noch in Angriff genommen werden. Danach lief es problemlos gut, und man konnte sich als zweiter in der Klasse endlich einmal über eine Zielankunft freuen, gab es doch in den letzten Jahren nur Ausfälle.

Am 23. August fand, von der neue gegründeten MIG Leiben organisiert, ein **Rallyetesttag** unter Mithilfe unsers Obmann und Andreas Thierer statt. Als Servicezone stand der Parkplatz des Schlosses Leiben zur Verfügung, als Sonderprüfung wurden viereinhalb Kilometer einer ehemaligen SP der Herbstrallye im Gemeindegebiet von Pömling gefahren. 25 Teams aus ganz Österreich hatten sich eingefunden, um einen Tag lang auf gesperrter Strecke zu trainieren und Abstimmungen am Fahrzeug vorzunehmen, allen voran das Dark Dog Team um Gottfried Kogler, der auch Initiator der Veranstaltung war. Auch Wolfgang Franek nutzte die Change, den überarbeiteten Astra auf Herz und Nieren zu testen, ebenso wie Josef Schrott, der es sich nicht nehmen ließ, am Nachmittag einige Runden zu absolvieren. Aber auch die Spitzenpiloten der Rallye Challenge kamen angereist, um sich für die nächste Veranstaltung nach der zweimonatigen Sommerpause einzustimmen.

Denn bereits eine Woche später war bereits der nächste Lauf zur Rallye Challenge, die **ADAC Niederbayern Rallye** rund um Aussernzell auf dem Terminkalender. Zwei Teams waren mit dabei – Wolfgang Franek und Christian Lobentanz im Opel Astra, sowie Folkrad Payrich mit Claudia Bidlas, die erstmals die Agenden einer Copilotin wahrnahm, war sie doch bisher nur als Sekretärin und gute Seele bei den meisten Veranstaltung im Einsatz.

Nach einer lockeren technischen Abnahme und ebensolcher Streckenbesichtigung ging es am Samstag morgen endlich los. Wolfgang fuhr von Anbeginn gute Zeiten, lieferte sich mit dem Bayern Franz Auer (Opel Astra) wie immer Sekundenduelle, hatte aber auch einige Probleme

am Auto zu beklagen, welche unsere ausgezeichneten Mechaniker Gerhard Moldaschl und Christian Strell ausgezeichnet beheben konnten. Beim zweiten Team gab es anfangs noch einige Verständigungsprobleme, bis der richtige Rhythmus gefunden wurde, lief es dann immer besser. Den meisten Spaß hatten Folki & Claudia auf dem Schotterrundkurs, wobei die Links 1 Kehre immer wieder hervorragend gelang. Die ständig wechselnden Wetterbedingungen machten es nicht leicht, immer die richtige Reifenwahl zu treffen. Als letzte Sonderprüfung stand dann noch ein Zusammenschluss aus drei Prüfungen mit neunzehn Kilometer auf dem Programm. Wir hatten wegen der dunklen Wolken aus Sicherheitsgründen auf Regenreifen gesetzt, da die Racingreifen schon ziemlich am Ende waren.

Wolfgang war bis zur letzten Prüfung auf einem ausgezeichneten fünfzehnten Gesamtrang gelegen. Auf der letzten Sonderprüfung, ca. 3 km nach dem Start, riss ihm leider dann die Halbachse ab – shit. Da vor dem Start der SP starker Regen eingesetzt hatte, und fast alle Teams auf Racingreifen unterwegs waren, gelang uns dank der richtigen Reifenwahl eine viel beachtete fünfte SP Zeit, immerhin vor einigen Mitsubishis. Mehr als der fünfte Platz in unserer Klasse sowie der 28. im Gesamtklassement waren aber trotzdem nicht drin. Claudia hatte mächtig viel Spaß, besonders als sie den Clio über die Zielrampe pilotieren durfte und mit einem Gläschen Sekt von Rallyeleiter Hans Bauer empfangen wurde. Wir werden versuchen, im kommenden Jahr ein besseres Ergebnis heraus zu holen.

Die für Anfang September geplante **OMV Rallye** wurde wegen eines vorgesehenen Starts von Manfred Stohl im Werks Hyundai bei der Rallye Australien auf 18. – 20.09.2003 verschoben – dass Manfred schon vorzeitig dann seinen Vertrag gekündigt hatte, ist ein anderes Kapitel. Auch 2003 gab es in der Krieau wieder ein Riesenspektakel, als Gaststars waren Juha Kankunnen und Hannu Mikkula, welche dem Publikum die wahre Kunst des Driftens zeigten, sei es mit dem Ford Escort 1600 von Sepperl Pointinger, dem Lancia Delta Evo III von Kris Rosenberger oder dem Audi Quattro S1 von MTM.

Unter den Startern in der Krieau war auch Willi Polesznig im Mitsubishi Lancer Evo VI, der leider schon im ersten der beiden Durchgänge mit einem Kurzschluss aufgeben musste. Dafür gab es zwei mal die Maximalfahrzeit – sodass man zur eigentlichen Rallye wieder starten konnte. Der Schaden wurde über Nacht behoben und so ging man doch, wenn auch nicht ganz motiviert, an den Start der ersten Sonderprüfung am Freitag. Beim Start zu dieser gab es dann

einen kurzen Knall, und die Kardanwelle lag auf der Fahrbahn – das hintere Differential war kaputt.
Am erste Oktoberwochenende stand wiederum der nächste Challengelauf, die **Herbstrallye Leiben**, im Rallyekalender. Trotz großer Probleme mit dem Ex-Veranstalter BRK, der nicht nur viele Starter kostete, da es erst knapp 3 Wochen vor der Veranstaltung eine Genehmigung gab, waren doch 40 Teilnehmer nach Leiben gekommen. Andreas Thierer, Anton Hochstöger und Folkrad Payrich hatten das Kommando übernommen und aus der defizitären Veranstaltung des BRK eine gut durchorganisierte und trotzdem kostendeckende Rallye aus dem Hut gezaubert – weniger, aber dafür anspruchsvollere Sonderprüfungen, eine kostengünstigere Zeitnehmung, sowie viele freiwillige Helfer des MSC GAMMA RACING trugen viel zum guten Gelingen bei. An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an alle. Dennoch gab es drei Teams unseres Clubs am Start: Wolfgang Franek / Christian Lobentanz (Opel Astra), Josef Schrott / Doris Dusch (Lancia Delta Evo III) und Markus Popp / Stephan Duursma (Suzuki Swift). Wolfgang fuhr trotz strömenden Regens von der ersten Sonderprüfung weg sensationelle Zeiten, lag nach den beiden ersten Prüfungen auf Platz drei im Gesamtklassement hinter den beiden Dark Dog Mitsubishipiloten Martin Zellhofer und Gottfried Kogler, noch vor Wolfgang Schmollngruber (Mazda 323 GT-R und Franz Kohlhofer (Audi Quattro). Bei abtrocknender Strecke waren die beiden dann doch etwas schneller, außerdem begannen leichte Elektronikprobleme bei dem Opel Astra aufzutreten, beim Mittagsservice sprang dann das Auto überhaupt nicht mehr an. Eine langwierige Fehlersuche, und das Fahrzeug anzurennen kosteten 20 Sekunden Strafzeit. Trotzdem konnte er den fünften Platz locker halten. Schmollgruber verlor auf der letzten Sonderprüfung noch mehr als eine Minute durch einen Getriebeschaden und musste Franz Kohlhofer passieren lassen.

Josef Schrott fuhr erstmals im gelben Gruppe A Lancia Evo III (Ex-Deinbacher), hatte gleich auf der ersten, sehr anspruchsvollen Eröffnungssonderprüfung einen Ausritt zu verzeichnen und fuhr danach etwas schaumgebremst, aber problemlos seine Rallye zu Ende, musste sich allerdings in der letzten Sonderprüfung noch Karl Schiefermüller geschlagen geben und landete letztendlich auf dem

elften Gesamtrang.
Markus Popp hatte wieder seine kleinen Hoppalas, fuhr diesmal mit Hirn und Verstand und brachten seinen, nach einem Überschlag beim ersten Staatsmeisterschaftsslalom neu aufgebauten, Suzuki Swift GTI als hervorragender siebzehnter und Sieger der Klasse A5 mit gut zwei Minuten Vorsprung vor Roman Mühlberger (Peugeot 106 Rallye) ins Ziel im Schloss Leiben.
Bereits ein Woche später ging ins wieder in die Steiermark nach Admont. Der Veranstalter der **ARBÖ Steiermark Rallye** wagte das Experiment, die Rallye am Samstag und Sonntag auszutragen. Viele waren darüber skeptisch, ob das funktionieren könnte – aber alle diesen wurden mit dem großen Teilnehmerfeld eines besseren belehrt. Mit dabei auch unser Innungsmeister der Bäcker, Josef Schrott im gelben Integrale, als Ansager war diesmal Gerhard Rigl in den heißen Sitz geklettert. Leider lief es dieses Mal gar nicht nach Wunsch, Fahrwerkprobleme machten sich während der ganzen Veranstaltung bemerkbar, es lief einfach nicht. Als dann am Sonntag auch noch die Dämpfer knickten und der Achsschenkel verbogen war, retteten sich die beiden nur mehr als 31te ins Ziel.

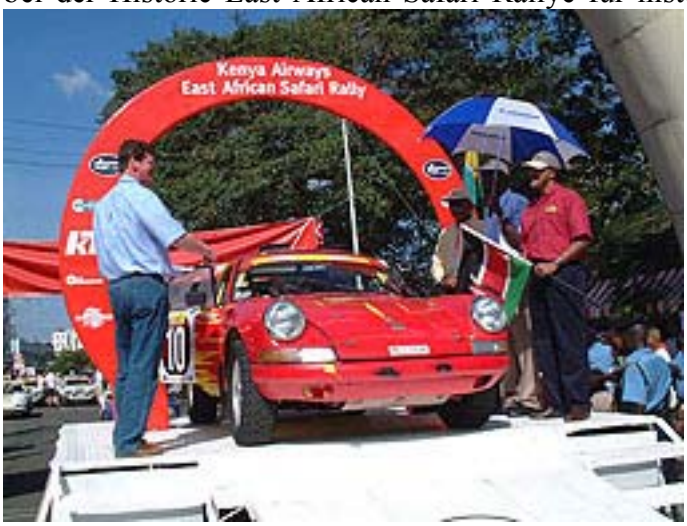
Der eigentliche Nachteil dieses Veranstaltungsmodus war die Tatsache, dass nach der Siegerehrung auf der Zielrampe alle Teams so schnell wie möglich den zum Teil recht weiten Heimweg antraten.
Von 04. – 06. November war man wieder im Waldviertel zu Gast, dieses Jahr allerdings in einer neuen Region. Start und Ziel waren nach zwanzig Jahren Waidhofen nach Horn übersiedelt, neue, zum Teil sehr anspruchsvolle, aber auch sehr schnelle Sonderprüfungen in der Region Kamptal gefunden worden, wovon die Königs SP über knapp 36 km von Gföhl bis auf den Nordring bei Fuglau führte. Der Obmann war als Rallyeleiterstellvertreter wieder für das Roadbook verantwortlich. Wolfgang Franek hatte als Beifahrerin dieses Mal Andrea Wächter verpflichtet, allerdings bewegte man nur den Schlusswagen. Voll im Bewerb hingegen fuhren Josef Schrott / Michael Schauderna im gelben Lancia Evo III, das Ehepaar Schindelegger hatte mit dem Renault Clio genannt und Walter Hlawaty / Astrid Sykorovsky hatten sich ebenfalls entschlossen, an der Rallye teilzunehmen. Leider musste Helmut Schindelegger schon nach der Testsonderprüfung den Clio abstellen, da Sabine einen Kollaps erlitten hatte, der sich im Spital als Lungenentzündung herausstellte. Leider konnte in der kurzen Zeit kein Ersatzbeifahrer gefunden werden, somit war Helmut zum Zuschauen verurteilt.

Alois Forstenlechner hatte dem Schrott´schen Integrale ein neues Fahrwerk verpasste und plötzlich lies sich das Ding auch so richtig bewegen. Man war guter Dinge, bis in SP 3 der zweite Gang stecken blieb, man sich noch aus der Prüfung rettete, aber mehr als drei Minuten

verlor. Das Problem ließ sich vor der langen vierten Prüfung zwar kurzfristig beheben, im Service stellte man dann allerdings fest, dass der Schaden nicht reparierbar war.

Bei Walter Hlawaty machte sich die einjährige Abstinenz vom Rallyesport doch stärker bemerkbar, als es ihm lieb war, er kam nie so richtig in Schwung, beendete die Rallye ab ohne größere Probleme, auch waren die wechselnden Wetterbedingung nicht unbedingt seins. Aber das Auto heil und nicht als letzter ins Ziel gebracht, ist ja auch nicht so schlecht.

Willi Polesznig startete Mitte Dezember bei der Historic East African Safari Rallye für historische Automobile mit seinem Porsche 911 in Nairobi. Als Co war wieder Wolfgang Viakowsky mit an Bord. Leider begann die Rallye nicht sehr erfolgreich, ein Unfall gleich auf der ersten Sonderprüfung kostete mehr als sechs Stunden, das Auto konnte notdürftig repariert werden, doch schon am zweiten Tag war die Rallye zu Ende, da das Auto in einem sehr schlechten Zustand aus England angeliefert worden war, und die Stoßdämpfer sehr bald den Geist aufgegeben hatten. Man hatte sich einen besseren und erfolgreicheren Saisonabschluss vorgestellt.



ÖTC:

Nachdem Rainer Werginz, der jahrelang die ÖTC – die Österreichische Tourenwagen Challenge - organisiert hatte, per Jahresende 2002 diese zurückgelegt hatte, war Veranstalter Gerhard Leeb als Retter in der Not eingesprungen, um in Österreich den Tourenwagensport am Leben zu erhalten. Auf Wunsch der OSK und der Sponsoren wurde eine zweite Division, die ÖTC Light geschaffen, in der nur Fahrzeuge nach dem Gruppe N Reglement startberechtigt waren. Christian Strell holte seinen Honda Integra Type R nach einjähriger Pause wider aus der Garage, befreite ihn vom Staub und war guter Dinge, diese ÖTC Light auch zu gewinnen. Das Qualifying verlief recht erfolgreich, man war guter Dinge, ging selbstbewusst ins erste Rennen, das aber urplötzlich in der Leitschiene endete. Was war passiert ? Ein heißer Zweikampf mit dem Newcomer Heinz Janits zog sich schon einige Runden hin, Christian konnte den Honda Civic Type R immer wieder überholen, eingangs der Start-Ziel Geraden

glaubte Heinz eine Chance zu sehen und wollte innen überholen – da war aber keine Platz – Crash mit Christian Strell, der darauf im rechten Winkel in die Leitschienen abbog. Der Integra war so schwer beschädigt, dass er nur per Kran weggehoben und an die Box gebracht werden konnte. Die Mechaniker bemühten sich in einer sehenswerten Nachtaktion das Auto wieder gerade zu biegen, während Christian nach Vösendorf fuhr, um Ersatzteile von Stefan Reiniger zu organisieren. Mit Hilfe der beschafften Ersatzteile wurde der Honda irgendwann in den frühen Morgenstunden fertig, nach dem Warm-up wurden noch einige Fehler beseitigt und Christian konnte das Rennen aus der letzten Startreihe wieder aufnehmen, hatte aber während des Rennens Probleme mit der Spur und einem überhitzenden Motor, sodass der Sprung nach ganz vorne doch nicht gelang. Aber der achte Gesamtrang war nur eine schwache Entschädigung. Ebenso mit Bremsproblemen, allerdings auf der Hinterachse hatte Oldboy Kurt Dorfner zu kämpfen, da der Opel Astra des Juniors fortwährend überbremste. Mit eingeölten Belägen wurde auch dieses Problem in Dorfner´scher Manier aus der Welt geschaffen und Kurt fuhr zwei unspektakuläre Rennen. Roland und Kurt starteten dann am Sonntag Abend auch noch zum 2-Stunden Rennen, konnten dort in ihrer Klasse sogar den zweiten Platz belegen. Michael Zottl, der unter Bewerbung des MSC ARRA mit seiner gelben Zitrone am Start der ÖTC war, hatte mit permanenten Motoraussetzern zu kämpfen und stellte in beiden Rennen den Citroen Saxo VTS frustriert ab, um größere Schäden zu vermeiden. Trotz Fehlersuche und vieler Umbau-arbeiten – alles wurde getauscht, was zu tauschen möglich war – konnte der Fehler nicht gefunden werden. Die Durchgänge drei und vier fanden bereits eine Woche später ohne Christians Beteiligung auf dem Salzburgring statt. Auch Michael Zottl war nicht mit dabei, einzig Kurti Dorfner kämpfte mit stumpfen Waffen gegen die übermäßige Konkurrenz. Bereits hier kristallisierte sich Roman Hoffman auf dem Honda Civic Type R als erklärter Favorit heraus, der einfach der Konkurrenz auf und davon fuhr. Riesige Probleme hatte auch Herbert Karrer im Seat Ibiza TDI, der einen Turboladerschaden nach dem anderen zu beklagen hatte. Mitte Juli fand im Rahmen der Ferrarichallenge die beiden nächsten Durchgänge auf dem A1 Ring statt. Christian Strells Honda Integra erstrahlte in neuem Glanz, wenn es auch im Qualifying noch nicht so gut lief, im Rennen war aber wieder alles anders. Platz 5 im ersten, und Platz 6 im zweiten Rennen waren brachten wertvolle Punkte ein. Michi Zottl, im Qualifying noch fünfter, hatte im Rennen wieder Motoraussetzer und konnte sich über zwei neunte Plätze nicht besonders freuen. Tapfer hingegen hielt sich unser Senior, nach Ausfall in der ersten Runde des ersten Heats, gab es in Lauf zwei den dreizehnten von siebzehn klassierten Teilnehmern. Die Rennen sieben und acht fanden Mitte September auf dem Hungaroring in Ungarn statt. Bei wechselndem, kalten und regnerischen Wetter fand das Zeittraining statt. Christian hatte Probleme mit einer sich

permanent verstellenden Spur – der Fehler konnte nicht wirklich gefunden werden. Auch im Rennen ging es nicht viel besser, es waren einfach keine wirklich schnellen Runden möglich. Der drittletzte Platz im ersten Rennen und eine Aufgabe in Rennen zwei waren die deprimierende Ausbeute des Ausfluges nach Ungarn. Kurti Dorfner schaffte immer wieder die kürzeste Strecke zu finden (quer durchs Kiesbett), sehr zum Schrecken der anderen Teilnehmer, er brachte aber den Opel Astra zweimal ins Ziel. Bereits vierzehn Tage später, Ende September, wurde das Saisonfinale und zugleich das letzte offizielle Rennen auf dem A1 Ring, ausgetragen. Veranstalter wieder der MSC Wolfsberg, wie bei allen ÖTC Rennen auf dem A1 Ring. Sensationell verlief bereits das Zeittraining – die drei ÖTC Light Piloten Heinz Janits, Christian Strell und der bereits als Meister feststehende Dieter Huber qualifizierten sich innerhalb von 7 Tausendstel Sekunden!!! Herz was willst du mehr. Christian platzierte sich im ersten Rennen als fünfter und gewann somit auch die Light Wertung,

im zweiten Lauf musste er sich ganz knapp Heinz Janits im doch stärkeren Honda Civic Type R geschlagen geben. Somit ergab es im Endklassement den vierten Platz in der ÖTC Light Wertung – nicht schlecht, aber nicht das, was man sich am Saisonanfang vorgenommen hatte. Kurt und Roland Dorfner fuhren auch beim Saisonfinale auf dem A1 Ring das 2 Stunden Rennen und erzielten dabei den Klassensieg.

Slalom:

In Zusammenarbeit mit Yokohama Austria wurde 2003 wieder ein Slalomcup ins Leben gerufen, zu dem vier Veranstaltungen unseres Clubs zählten, wobei nur die drei besten Resultate zur Endwertung herangezogen wurden. In heißen Kämpfen um Zehntel und Hunderstel wurde bei den Veranstaltungen gefightet. Auch einige Clubmitglieder, wir Wolfgang Franek, Christian Strell, Christina Brodesser, Andreas Stangl und die Clubneuzugänge Günter Mayer und Gerhard Moldaschl mischten mit guten Ergebnissen im Feld mit. Den Sieg und das Preisgeld holten sich aber andere. Die Siegerehrung fand beim Saisonfinale auf dem A1 Ring statt. Die Sieger waren: Christian Eder (VW Golf I GTI), Christian Huschka (Caterham), Thomas Schleinzer (VW Golf GTI), die Damenwertung holte sich Christina Brodesser (Opel Corsa 1.8 16V).

Christian und Steve Kainz bestritten einige Läufe zur Slalom Staatsmeisterschaft, auch Markus Popp versuchte sich darin, legte seinen Suzuki Swift allerdings schon in der ersten

Veranstaltung auf dem ARBÖ Verkehrsübungsplatz in Wien-Aspern aufs Dach. Gabi Gratzl fuhr einige ausgesuchte Slaloms und konnte damit in der Clubmeisterschaft kräftig punkten.

25 Jahr Feier
Nach langer Suche wurde mit dem Gerstenboden der Ottakringer Brauerei ein ideales Lokal für unsere 25 Jahr Feier gefunden – aus terminlichen Gründen fand sie erst am 17. Oktober statt. Während die Ottakringer Brauerei für die Getränke sorgte, stellte Robert Strobl ein erstklassiges Büffet bereit. Somit stand einer wohl gelungenen Feier nichts mehr im Wege.

Freizeit:
Bei zwei Minigolfturnier im Frühjahr, einem Bowling- und Tischfussballturnier ging Wolfgang Friedrich als der klare Sieger hervor, gefolgt von Wolfgang Franek und Christian Kainz.

Mitglieder:
Als Neuzugänge wurden Engelbert Helm, Gerhard Moldaschl und Günter Mayer, sowie als Heimkehrer Josef Schrott begrüßt.

Die Weihnachtsfeier fand wieder im Gasthaus Laterndl in Neu-Purkersdorf statt. Als Sieger in den einzelnen Kategorien wurden folgende Mitglieder geehrt: Rallye: Josef Schrott, Beifahrer: Christian Kainz, Allgemeine Wertung: Christian Strell, und Wolfgang Friedrich in der Freizeit Wertung.